



FN-aktuell

Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Ausgabe 12/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Weichen sind gestellt: Beim Preis der Besten Dressur, Springen, Voltigieren und Vielseitigkeit lieferten die besten Nachwuchssportler einen Überblick über den aktuellen Leistungsstand im Hinblick auf die kommenden Europameisterschaften. Im "großen" Sport werden speziell in Dressur die Karten nach dem Ausfall der Toppferde Desperdos FRH und Showtime FRH neu gemischt, die Deutschen Meisterschaften in Balve werden also spannend. Was sonst noch geschah sowie weitere aktuelle Nachrichten finden Sie wie immer in unserem Newsticker auf der Internetseite www.pferd-aktuell.de und in der FN-App.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr FN-aktuell-Team

Inhaltsverzeichnis

Personalia

- Goldenes Reiterkreuz für "Pony-Papst" Heinz Bürk
- Reiterkreuz in Bronze für Roger Böckmann
- Karl Heinz Bange wird 70

Zucht

- FN-Bundesstutenschau für Haflinger und Edelbluthaflinger

Sport

- Jochen Kienbaum übernimmt Vorsitz von Jürgen Thumann
- DM Springen: Der Deutsche-Meister-Titel als Kindheitstraum
- Deutsche Meisterschaften der Dressurreiter

Dressur

- Europameisterschaften ohne Showtime und Desperados
- Unna: Schiergen erneut Berufsreiter-Champion
- Dressurnachwuchs für Wiesbaden und Hagen a.T.W. nominiert
- Future Champions Hagen a.T.W.: U14-Dressurteam benannt

Springen

- Nachwuchs-Springreiter für Hagen a.T.W. nominiert

Vielseitigkeit

- Sechster Titel für Michael Jung beim Berufsreiterchampionat Vielseitigkeit

Fahren

- Vierspänner ermitteln ihren Meister in Riesenbeck
- WM Ponyfahrer in Minden: Neues Hindernis mit Wintergarten

Voltigieren

- Teilnehmer für Volti-WM der Junioren nominiert

Distanzreiten

- Deutsche Meisterschaften im Distanzreiten am Landgestüt Neustadt/Dosse

Jugend

- Preis der Besten Dressur: Sieger gekürt
- Preis der Besten Springen: Die Sieger stehen fest
- Preis der Besten Voltigieren: Erster Sieg für Nordheim
- Preis der Besten Vielseitigkeit: Brüssau und Zantop erneut die "Besten"
- Preis der Besten Pony-Vielseitigkeit: Calvin Böckmann verteidigt Titel

Sonstiges

- Studie: Pferdetourismus Deutschland 2017

Termine und Presseakkreditierungen

- Veranstaltungsübersicht

Personalia

Goldenes Reiterkreuz für "Pony-Papst" Heinz Bürk

Hohe Auszeichnung für über 60 Jahre Engagement im Pferdesport

Marbach (fn-press). Passender hätte der Rahmen nicht sein können: Während der Siegerehrung der internationalen Ponyvielseitigkeit in Marbach wurde der baden-württembergische Pony-Beauftragte Heinz Bürk mit dem Deutschen Reiterkreuz in Gold ausgezeichnet, überreicht von Bundestrainer Hans Melzer.

„Wenn Persönlichkeiten ausgezeichnet werden sollen, die sich über Jahrzehnte um eine Sache verdient gemacht haben, wird ja gerne von Urgestein gesprochen. Gelegentlich wird auch mal der Namenszusatz Papst verwendet, um die überragende Bedeutung der Person für eine bestimmte Sache zu unterstreichen. Einer, der sowohl den Titel des Urgesteins als auch den des Papstes – und zwar des Ponypapstes – verdient hat, ist Heinz Bürk“, begann Bundestrainer Fritz Lutter seine Laudatio. Mehr als

60 Jahre engagiert sich Heint Bürk ehrenamtlich im Pferdesport. Bereits 1956 organisierte der Architekt und ehemalige Leiter des Stadtbauamtes Bad Wildbad das erste Voltigierturnier in Baden-Württemberg und war in die Leitung des bekannten Reit- und Springturniers in Donaueschingen eingebunden. In den 70er und 80er Jahren hat sich der 82-Jährige dann der Förderung des Ponysports verschrieben und betrat damit im Ländle Neuland. 1985 wurde er Pony-Beauftragter des Landesverbandes des Pferdesportverbands. „Seine Hartnäckigkeit bei der Umsetzung seiner Ideen, sei es bei der Beschaffung von Sponsorengeldern, sei es bei der Initiierung hochkarätiger Ponyveranstaltungen, ist legendär“, sagte Fritz Lutter. In dieser Reihe steht auch die internationale Ponyvielseitigkeitsprüfung in Marbach, die es ohne sein Zutun nicht gäbe. Sein Engagement machte aber nicht an den Grenzen Baden-Württembergs halt. Vielmehr überraschte Bürk als langjähriges Mitglied der Bundesjugendleitung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) immer wieder mit neuen Ideen und einer bemerkenswert scharfsinnigen Analyse, wenn es darum ging, den Ponysport auf gesamtgesellschaftliche Veränderungen einzustellen. „An Heinz können sich auch viele, die 20 oder 30 Jahre jünger sind, ein Beispiel. Er ist mit 82 Jahren immer noch topfit und hoch engagiert“, sagte Lutter.

Reiterkreuz in Bronze für Roger Böckmann

Everswinkel (fn-press). Überraschung gelungen: Im Rahmen der internationalen Vielseitigkeit und des „Preis der Besten“ in Everswinkel ist Roger Böckmann (Lastrup) für seine Verdienste für den Pferdesport mit dem Deutschen Reiterkreuz in Bronze ausgezeichnet worden.

„Roger Böckmanns Engagement im Ehrenamt ist so vielseitig wie der Sport, an dem sein und unser aller Herz hängt“, sagte Fritz Otto-Erley, stellvertretender Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR), in seiner Laudatio. Von 2001 bis 2017 vertrat Roger „Rolli“ Böckmann die Interessen seiner Disziplin im Ausschuss Vielseitigkeit des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei. Besonders am Herzen lag und liegt ihm die „ländliche“ Vielseitigkeitsreiterei. So gehörte die Teilnahme an den Europameisterschaften der Ländlichen Reiter Vielseitigkeit 1997 im holländischen Hooge Mierde sowie zwei Jahre später im österreichischen Feldbach bereits zu den Höhepunkten seiner eigenen Karriere. Im Jahr 2002 reiste er dann erstmals als Chef de Mission zu diesem ganz besonderen Championat und übernahm ein Jahr später das Amt des Equipechefs. Regelmäßig haben er und seine Frau Simone den Teilnehmern der EM der Ländlichen Vielseitigkeitsreiter seither ein Trainingslager ermöglicht und sie auf jede erdenkliche Weise unterstützt. „Ohne Übertreibung darf gesagt werden, dass Rogers Engagement für die EM der Ländlichen Vielseitigkeitsreiter zu einem Erfolgsgaranten für unsere Teams geworden ist. Damit hat sich Roger Böckmann nicht nur um die Förderung des deutschen Pferdesports, sondern auch um den Erhalt dieses seit 1953 bestehenden Championats große Verdienste erworben“, sagte Otto-Erley.

Stellvertretend für die vielen ehemaligen EM-Teilnehmer überbrachten Dr. Marc Dahlkamp, Frank Feldmann, Dr. Martina Reemtsma und Anna Roggenland die Glückwünsche an „ihren“ Equipechef, zudem hatte Trainer Roland Harting die von deutschen Teams so häufig gewonnene Mannschafts-Wanderstandarte der Ländlichen EM zur Ehrung mitgebracht. *Hb*

Karl Heinz Bange wird 70

Seibersbach (fn-press). Seinen 70. Geburtstag feiert am 15. Juni Karl-Heinz Bange (Seibersbach), Vorsitzender des Pferdezuchtverbandes Rheinland-Pfalz Saar und der Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Pferdezuchtverbände (AGS) und stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Ursprünglich aus dem Sauerland stammend, lebt Karl-Heinz Bange seit 1960 in Seibersbach. Der Landwirtschaftsmeister errichtete dort auf dem elterlichen Gut einen modernen Milchviehbetrieb, den er vor fünf Jahren an seinen Sohn übergeben hat. Schon immer widmete er sich mit großer Passion der Pferdezucht und dem Pferdesport. Bis zum Jahr 1995 war er selbst im Reitsport in allen drei Disziplinen (Springen, Dressur, Vielseitigkeit) erfolgreich, engagierte sich 33 Jahre lang im Vorstand des RV Rheinböllen, davon 21 Jahre als Vorsitzender, und war auf seinem Betrieb Veranstalter mehrerer Vielseitigkeitsturniere. Eines seiner züchterischen Aushängeschilder ist der Körungssieger Skatman (v. Sixtus – Navarino xx), der bei den Bundeschampionaten 2001 den Bronzerang bei den

Vielseitigkeitspferden belegte. 1993 wurde Karl-Heinz Bange zum Vorsitzenden des Pferdezuchtverbandes Rheinland-Pfalz-Saar PRPS gewählt. Vier Jahre später übernahm er den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Pferdezuchtverbände (AGS). Im selben Jahr wurde er Mitglied im Vorstand des FN-Bereichs Zucht und hat dort seit Mai 2017 den stellvertretenden Vorsitz. Seine Weitsicht und Ideen geben der Pferdezucht insbesondere in der AGS immer wieder positive Impulse. Genannt sei hier insbesondere die Einführung der gemeinsamen Rasse des Deutschen Sportpferdes im Jahr 2014 als richtungsweisenden Meilenstein. Für seine Verdienste um die Deutsche Pferdezücht wurde Karl-Heinz Bange 2007 mit der Gustav-Rau-Medaille ausgezeichnet. Im Jahr 2010 erhielt er den Staatsehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz. *PRPS/Hb*

Zucht

FN-Bundesstutenschau für Haflinger und Edelbluthaflinger

"Blondinen-Treffen" im Westfälischen Pferdezentrum in Münster-Handorf

Münster (fn-press). Am 9. und 10. September herrscht in Münster-Handorf ein Blondinen-Schaulaufen. Im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) lädt das Westfälische Pferdestammbuch ein zur gemeinsamen FN-Bundesstutenschau für Haflinger und Edelbluthaflinger. Gekürt werden jeweils eine FN-Bundessiegerstute Haflinger und eine FN-Bundessiegerstute Edelbluthaflinger „Jungstute“ und „Altstute“. Darüber hinaus dürfen am Ende des Tages auch Bundessiegerfamilien für Haflinger und Edelbluthaflinger gefeiert werden.

Alle Stuten werden von einer dreiköpfigen Jury auf dem Schauring beurteilt. Diese bewertet die äußere Erscheinung und den Bewegungsablauf der Stuten. Eingeteilt werden die Pferde in verschiedene Altersklassen: dreijährige Stuten, vier- und fünfjährige Stuten, sechs- bis neunjährige Stuten sowie zehn- bis vierzehnjährige Stuten. Die besten zwei Stuten jeder Klasse werden herausgestellt und prämiert und anschließend in der Gruppe „Jungstuten“, der drei- bis fünfjährigen und der Gruppe „Altstuten“, der sechs- bis vierzehnjährigen, in Konkurrenz gestellt, um die jeweiligen Sieger- und Reservesiegerstuten zu ermitteln. Die Stuten können bei dieser Schau auch den Titel „FN-Bundesprämie“ erhalten, sofern sie eine Leistungsprüfung abgelegt haben und bei der FN-Bundesschau eine Arbeitsnote von mindestens 8,0 erreicht haben.

Zusätzlich können die Pferde auch in Sportwettbewerben präsentiert werden. Alle Stuten, die an den Sportwettbewerben teilnehmen, müssen sich zuvor dem jeweiligen rassespezifischen Schauwettbewerb gestellt haben. Es werden eine Dressurpferde-, eine Springpferde- und eine Eignungsprüfung für Fahrpferde angeboten. Hierbei sind Pferde beider Rassen zugelassen.

Darüber hinaus findet im Rahmen der FN-Bundesstutenschau auch die Westfälische Eliteschau für Haflinger und Edelbluthaflinger, die Westfälische Hauptkörnung für Haflinger und Edelbluthaflinger mit Beteiligung der Norddeutschen Zuchtverbände, eine Prämierung der westfälischen Goldfohlen des Jahrgangs 2017 sowie eine Züchterparty am Samstagabend statt.

Die Ausschreibung der FN-Bundesstutenschau ist unter www.pferd-aktuell.de/haflinger zu finden.

Sport

Jochen Kienbaum übernimmt Vorsitz von Jürgen Thumann

Stifterforum mit Vorstandswahlen bei der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport

Düsseldorf (fn-press). Jochen Kienbaum tritt die Nachfolge von Jürgen R. Thumann als Vorsitzender der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport an. Vier Jahre nach ihrer Gründung hat sich die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport an dem Ort wiedervereinigt, an dem alles begann. Im Industrieclub Düsseldorf kamen alle Stiftungsgremien zusammen, um eine Bilanz nach vier Jahren Stiftungsarbeit zu ziehen und den Vorstand neu zu wählen.

„Über die Verantwortung, die nun von Ihnen in meine Hände gelegt wird, bin ich mir bewusst und möchte die Aufgaben, die auf mich zukommen, tatkräftig anpacken. Als Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport können wir unsere Unterstützung zielgenau platzieren und somit ganz wesentlich die Entwicklung unserer Sportart mitbestimmen“, sagte der neue Vorsitzende der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport, Jochen Kienbaum, in seiner Antrittsrede und wandte sich direkt an seinen Vorgänger, Jürgen R. Thumann: „Ich möchte Ihnen meine große Anerkennung für vier Jahre höchst erfolgreiche Stiftungsarbeit aussprechen. Sie haben die Stiftung seit ihrer Gründung, gemeinsam mit Ihren Vorstandskollegen, kontinuierlich in beachtlich großen Schritten aufgebaut ohne die notwendige Stabilität aus den Augen zu verlieren.“

Im Rahmen des Stifterforums in Düsseldorf wurde Jochen Kienbaum zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt, als seine Stellvertreterin wurde Gina Capellmann-Lütke-meier im Amt bestätigt. Auch Hendrik Snoek wurde erneut das Vertrauen ausgesprochen. Erst kürzlich ist Breido Graf zu Rantzau als Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) bestätigt worden und gehört somit ebenso dem Stiftungsvorstand an, wie FN-Finanzkurator Karl-Heinz Groß. Neu im FN-Präsidium ist Peter Hofmann als Vertreter für den Spitzensport, auch er ist damit Mitglied des neuen Stiftungsvorstands.

Neu ist auch die Aufnahme der Disziplin Para-Equestrian in die Arbeit der Stiftung. Breido Graf zu Rantzau erklärte: „Seit Mai 2013 ist Para-Equestrian mit einem eigenen Beirat im DOKR vertreten, weshalb wir ebenfalls den Schritt der Inklusion gehen und diese Disziplin in die Stiftung einbinden wollen.“

DM Springen: Der Deutsche-Meister-Titel als Kindheitstraum

Balve Optimum beginnt in rund 14 Tagen

Warendorf (fn-press). Der Turnierplan der Springreiter ist wie gewohnt randvoll. Ein internationales Event jagt das nächste. Für die Parcours-Spezialisten sind die anstehenden Deutschen Meisterschaften (DM) in Balve (8. bis 11. Juni) zwar keine Pflichtstation auf dem Weg zu den Europameisterschaften in Göteborg/SWE (21. bis 27. August), dennoch schauen die Bundestrainer Otto Becker und Heiner Engemann hier ganz genau hin, welche Reiter und Pferde sich für weitere Einsätze bei internationalen Turnieren, wie etwa dem CHIO Aachen (19. bis 23. Juli), empfehlen können.

Mit dabei sind im Sauerland natürlich die Titelverteidiger Andreas Kreuzer (Herford) und Simone Blum (Zolling). Für beide besitzt Balve einen unheimlich hohen Stellenwert. Die Bayerin Simone Blum hätte sicher nichts dagegen, ihren Triumph von 2016 zu wiederholen: „Das Gefühl, Deutsche Meisterin im Springen zu werden, war einfach unglaublich. Vor allem bei so einer tollen Atmosphäre und vor dem Publikum in Balve. Dieser Moment wird mir noch lange in Erinnerung bleiben“, so Blum über ihren Sieg im vergangenen Jahr, den sie mit der DSP-Stute Alice errang. Andreas Kreuzer, dessen Familie in der Nähe von Balve lebt, sagte: „Auf jeden Fall ist der Titel eine Art Meilenstein, ein Lohn für harte Arbeit und ein Zeichen dafür, dass ich mit meiner Arbeit auf einem guten Weg bin. Trotz eines Ansporns weiter zu arbeiten, ist so ein Titelgewinn auch ein Anlass, sich etwas zurückzulehnen, zu entschleunigen und einfach mal stolz zu sein.“

Stets ist Balve auch ein Sprungbrett für die junge Garde. Dazu gehört etwa der 21-jährige Guido Klätte (Lastrup), der das Weltcup-Finale im April mit seinem Pferd Qinghai als bester Deutscher auf Platz sechs abschloss. Mit einem DM-Sieg würde für den amtierenden U21-Europameister ein Kindheitstraum in Erfüllung gehen, wie er selbst sagt. „Internationale Turniere gibt es jedes Wochenende, während die Deutsche Meisterschaft nur einmal jährlich stattfindet. Dazu kommt noch, dass nach Balve ein paar Startplätze für Aachen vergeben werden, was einen natürlich noch mehr anspricht.“

Neben den Wertungsprüfungen für die Damen und Herren im Springsattel steht auch wieder eine internationale Zwei-Sterne-Tour und eine Youngster-Tour für siebenjährige Pferde auf dem Programm, genauso die zweite Etappe von Deutschlands U25 Springpokal. Die Nachwuchsserie für die besten unter 25-jährigen Springreiter der Republik wird gefördert durch die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport und die Familie Müter. Beim Auftakt der Serie siegte Mathis Schwentker (Hagen a.T.W.) mit For Success. Ziel der jungen Reiter ist die Qualifikation für das Finale des Springpokals, das beim CHIO Aachen ausgetragen wird. *jb*

Tickets für das Balve Optimum gibt es hier: www.ticketmaster.de oder unter 01806-999 0000 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz/max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz).

Alle Informationen zum Balve Optimum finden Sie hier: www.balve-optimum.de

Deutsche Meisterschaften der Dressurreiter

Beim Balve Optimum werden die Karten neu gemischt

Warendorf (fn-press). Es geht um Titel und Tickets für den Nationenpreis in Aachen – bei den Deutschen Meisterschaften (DM) im Rahmen des Balve Optimums werden vom 8. bis 11. Juni wieder die besten Dressurreiter der Republik ermittelt. Nach dem Ausfall der beiden Spitzenpferde Showtime FRH und Desperados FRH wird das Rennen um die begehrten Plätze in Aachen und bei der anschließenden Europameisterschaft in Göteborg/SWE spannender denn je. Nach dem Auftakt-Grand-Prix am Freitag (9. Juni) werden am folgenden Samstag und Sonntag die DM-Titel in Grand Prix Special und Grand Prix Kür vergeben.

„Einen Tsunami an Weltpferden“ durften die Zuschauer im vergangenen Jahr im Dressurviereck des Balve Optimums bestaunen. So beschrieb Chefrichterin Katrina Wüst damals das Aufgebot von jungen, aufstrebenden Nachwuchspferden und vierbeinigen Routiniers im Rahmen der Deutschen Meisterschaften 2016, die damals als erste zentrale Sichtungsstation für die Olympischen Spiele in Rio dienten. Wohin der Weg dieser Weltpferde führte, das steht in den Geschichtsbüchern. Souveränes Team-Gold sowie Einzel-Silber und Einzel-Bronze gab es für die deutschen Dressurreiter am Zuckerhut. Beide Deutschen Meister von 2016, Weihegold OLD (Siegerin im Grand Prix Special) und Showtime FRH (Sieger in der Grand Prix Kür) sowie der Vizemeister in der Kür, Desperados FRH und der Viertplatzierte Cosmo gehörten zum erfolgsverwöhnten Quartett.

In diesem Jahr geht der Blick der Dressurreiter nach Norden, in Richtung der schwedischen Hafenstadt Göteborg. Dort finden vom 21. bis 27. August die Europameisterschaften statt. Das Balve Optimum im Sauerland ist die erste zentrale Sichtungsstation für die Bundestrainerin Monica Theodorescu und Jonny Hilberath. Für die Kaderreiter der Disziplin Dressur ist dies ein Pflichttermin. Dort wird entschieden, welche vier Reiter und Pferde das Team beim Nationenpreis in Aachen (19. bis 23. Juli) bilden werden.

Das Rennen um die Tickets für Aachen ist noch einmal spannender geworden. Fest steht, dass es zumindest in der Grand Prix Kür diesmal einen anderen Deutschen Meister geben wird. Dorothee Schneiders Showtime FRH befindet sich nach einer Verletzung noch im Aufbau- und Rehabilitations-Training. Die Framersheimerin bringt aber mit Sammy Davis jr. ihr Nachwuchs-Grand-Prix-Pferd mit nach Balve. Sönke Rothenberger (Bad Homburg) und Cosmo werden in diesem Jahr wohl mehr als den vierten Platz anstreben. In Hagen a.T.W. bewiesen sie Ende April mit zwei Siegen und einer Wertung von fast 82 Prozent einmal mehr ihre Stärke. Doch auch die Konkurrenz hat den Winter genutzt. Eine längere Turnierpause hat Weihegold OLD hinter sich. Nach ihrem DM-Titel 2016 führte sie der Weg mit der zwölffachen Deutschen Meisterin Isabell Werth (Rheinberg) über Rio zum Sieg im Weltcup-Finale in Omaha/USA.

Reitmeister Hubertus Schmidt (Borchen-Etteln), der bereits auf zwei DM-Titel blicken kann, legte im Winter mit seinem Trakehner Imperio eine komplette Turnierpause ein und konzentrierte sich ganz und gar auf die „Grüne Saison“. Und das hatte sich gelohnt: In Hagen starteten die beiden mit persönlichem Bestergebnis in der Grand Prix Kür in die EM-Saison. Auch die weiteren etablierten A-Kaderpferde, wie Anabel Balkenhols (Rosendahl) Dablino FRH und Fabienne Lütke-meiers (Paderborn) D'Agostino FRH, starteten frisch und munter in die Saison. Beide Reiterinnen sind mit ihren Nachwuchspferden Heuberger TSF und Fabregaz bestens aufgestellt. Und auch die B-Kaderreiter wollen sich in Balve für größere Aufgaben empfehlen. Definitiv nicht starten werden die A-Kader-Mitglieder Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhäuser), die bald ihr erstes Kind erwartet, sowie Kristina Bröring-Sprehe (Dinklage), für deren Hengst Desperados FRH die Saison nach einer akuten Verletzung vorzeitig beendet ist.

Für die Reiterinnen und Reiter der Altersklasse U25 geht es in Balve bei der zweiten Etappe des Piaff-Förderpreises um die Qualifikation zum Finale in Stuttgart. Die Nachwuchs-Grand-Prix-Serie wird ermöglicht durch die Liselott-Schindling-Stiftung zur Förderung des Dressurreitsports. Die U25-Dressurreiter haben in diesem Jahr ebenfalls zwei große Ziele: Der Nationenpreis ihrer Altersklasse in Aachen (19. bis 23. Juli) und die Europameisterschaften in Lamprechtshausen/AUT (30. August bis 3. September). *jbc*

Tickets für das Balve Optimum gibt es hier: www.ticketmaster.de oder unter 01806-999 0000 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz/max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz).

Alle Informationen zum Balve Optimum finden Sie hier: www.balve-optimum.de

Dressur

Europameisterschaften ohne Showtime und Desperados

Deutsches Dressur-Team muss in Göteborg auf zwei Spitzenpferde verzichten

Warendorf (fn-press). Die Europameisterschaften der Dressurreiter in Göteborg/SWE werden ohne die beiden Hannoveraner Showtime FRH und Desperados FRH stattfinden. Während sich Dorothee Schneiders Showtime nach einer Verletzung noch im Aufbautraining befindet, hat sich Kristina Bröring-Sprehes Desperados eine akute Verletzung zugezogen und wird voraussichtlich fünf Monate ausfallen.

„Es tut mir für beide Reiterinnen und die Pferde unglaublich leid. Für uns als Team ist es natürlich bitter, auf zwei unserer Spitzenpferde beim Championat verzichten zu müssen. Oberste Priorität hat nun aber die vollständige Genesung von Showtime und Desperados. Die nötige Zeit dafür werden sie bekommen“, sagte Bundestrainerin Monica Theodorescu. „Der Fokus liegt jetzt für beide auf den Weltreiterspielen 2018, bei denen wir uns auch für die Olympischen Spiele 2020 qualifizieren wollen.“ Beide Paare gehörten im vergangenen Jahr zum Gold-Team bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Bröring-Sprehe (Dinklage) und Desperados gewannen zusätzlich Bronze in der Grand Prix Kür, Schneider (Framersheim) und Showtime wurden Sechste in der Einzelwertung.

Für die kommenden Deutschen Meisterschaften in Balve (8. bis 11. Juni), die als erste zentrale Sichtungsstation für Göteborg dienen, heißt dies nun: Das Rennen um die Plätze im Team für den Nationenpreis in Aachen (19. bis 23. Juli) und anschließend Göteborg (21. bis 27. August) wird noch spannender. „Wir haben viele junge, talentierte Reiter und Pferde und ebenso viele gestandene und erfahrene Paare im Kader, die in Balve die Chance haben, sich für größere Aufgaben zu empfehlen“, so Theodorescu. Nach dem Saisonaus von Desperados will sich Kristina Bröring-Sprehe nun voll und ganz der Ausbildung und der Turniervorstellung ihrer Nachwuchspferde widmen. Dorothee Schneider hat mit Sammy Davis jr. noch ein weiteres Kaderpferd im Stall, das sie in Balve vorstellen will. *./jbc*

Unna: Schiergen erneut Berufsreiter-Champion

Deutsches Berufsreiterchampionat Dressur in Unna

Unna (fn-press). Pferdewirtschaftsmeister Heiner Schiergen (Krefeld) sicherte sich beim Deutschen Berufsreiterchampionat Dressur auf der Reitsportanlage Massener Heide in Unna nach 2015 und 2016 auch in diesem Jahr den Titel als Champion der deutschen Berufsreiter in der Disziplin Dressur. Für Schiergen war es damit der dritte Titel in Folge und insgesamt der vierte Sieg, da er bereits 2007 schon einmal das Championat gewonnen hatte. Silber ging den erst 28-jährigen Tobias Nabben aus Bottrop. Bronze holte sich Laura Blackert (Düsseldorf).

Über zwei Grand Prix-Prüfungen am Freitag und Samstag hatten sich die drei Reiter für das Finale mit Pferdewechsel qualifiziert. Dabei mussten sie am Sonntag nicht nur ihre eigenen, sondern auch die Pferde ihrer beiden Mitbewerber in einem Kurz-Grand Prix präsentieren. Für die Vorbereitung auf die Prüfung mit den ihnen fremden Pferden blieben ihnen nur wenige Minuten Zeit.

Im Finale zeigte Schiergen einmal mehr seine ganze Klasse. So erzielte er mit seinem zwölfjährigen niederländischen Hengst Aaron mit 78,380 Prozent nicht nur das höchste Einzelergebnis, auch mit den Pferden seiner beiden Mitbewerber, dem 16-jährigen Oldenburger Peppo von Tobias Nabben sowie dem elfjährigen Oldenburger Rasputin W von Laura Blackert, zeigte er mit 73,056 und 74,815 Prozent die jeweils besten Runden des Championats. Mit total 226,251 Prozent holte sich Schiergen damit zum dritten Mal in Folge den Titel. Schiergen, der Ende der 80er Jahre seine Lehre bei Reitmeister Jean Bemelmans (Düsseldorf) absolviert hatte, konnte mit seinem vierten Sieg zu Reitmeister Hubertus

Schmidt (Borchen-Etteln) aufschließen, der das seit 1995 existierende Championat bisher fünf Mal gewann und damit die Bestenliste anführt. Sein Hengst Aaron war mit total 223,01 Prozent auch das beste Pferd im Finale. Der aktuelle Vize-Champion Tobias Nabben hatte schon im Vorjahr Bronze und in 2015 ebenfalls Silber gewonnen. In diesem Jahr reichten ihm insgesamt 218,796 Prozent für Platz zwei. Für die Bronzemedaille-Gewinnerin Laura Blackert, die mit 216,677 Prozent knapp dahinter auf Platz drei landete, war es die erste Teilnahme am Finale.

Einhellige Meinung des Richterremiums war es, dass das diesjährige Finale hinsichtlich des Niveaus der gezeigten Leistungen besonders hochklassig war. Alle Ritte kamen auf Endnoten von mehr als 70 Prozent. TH

Dressurnachwuchs für Wiesbaden und Hagen a.T.W. nominiert

Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter kämpfen um EM-Tickets

Warendorf (fn-press). Die erste Hürde in Richtung Europameisterschaften ist genommen. Beim Preis der Besten konnte sich jeweils ein Dutzend Reiter bei den Ponyreitern, Junioren und Jungen Reitern für die kommenden Europameisterschaftssichtungen beim Wiesbadener Pfingstturnier und den „Future Champions“ in Hagen am Teutoburger Wald empfehlen.

Das sind die Nominierten (sortiert nach Landesverbänden):

Junge Reiter: Franziska Schwiebert (Kattendorf/HAM) mit Hogholm's Facel-Vega, Ann-Kristin Arnold (Sehnde/HAN) mit Rio de Janeiro, Semmieke Rothenberger (Bad Homburg/HES) mit Geisha und Dissertation, Anna-Christina Abbelen (Kempfen/RHL) mit First Lady, Hannah Erbe (Krefeld/RHL) mit Carlos, Luca Michels (Münster/RHL) mit Rendezvous, Sophie Stilgenbauer (Albisheim/RPF) mit Scharon, Jil-Marielle Becks (Senden/WEF) mit Damon's Satellite, Lisa Breimann (Olfen/WEF) mit Aida Luna, Maike Mende (Nordwalde/WEF) mit Rothschild, Ann-Sophie Lückert (Bad Zwischenahn/WES) mit Fairmont, Leonie Richter (Bad Essen/WES) mit Babylon, Alexa Westendarp (Wallenhorst/WES) mit Der Prinz.

Junioren: Bettina Nuscheler (Altenstadt/BAY) mit Fascinate, Cosima von Fircks (München/BAY) mit Diabolo Nymphenburg und Nymphenburg's Easy Fellow, Marlina Garrn (Guderhandviertel/HAN) mit Di Baggio, Nadine Krause (Bad Homburg/HES) mit Dancer, Liselotte-Marie Linsenhoff (Kronberg/HES) mit Danönchen OLD, Lana Raumanns (Frankfurt/HES) mit Feodor Nymphenburg, Linda Erbe (Krefeld/RHL) mit Fierro, Lia Welschhof (Paderborn/WEF) mit Linus K, Ninya Wingender (Oer-Erkenschwick/WEF) mit Royal Flasky Jack, Rebecca Horstmann (Ganderkesee/WES) mit Friend of mine, Johanna Sieverding (Cappeln/WES) mit Lady Danza, Marlene Sieverding (Cappeln/WES) mit Belvedere.

Ponyreiter: Philipp Merkt (Aach/BAW) mit DSP De Long, Moritz Treffinger (Oberderdingen/BAW) mit Top Queen H, Jana Lang (Schmidgaden/BAY) mit NK Cyrill, Tabea Schroer (Groß-Gerau/HES) mit Danilo, Romy Allard (Dormagen/RHL) mit Dujardin B, Julia Barbian (Düsseldorf/RHL) mit Der kleine König, Lea Marie Golkowski (Grefrath/RHL) mit Die feine Chanel, Laura-Franziska Riegel (Bonn/RHL) mit Equestricons Lord Champion, Nele Löbber (Witten/WEF) mit Carlos WE und Contra sowie Anna Middelberg (Glandorf/WEF) mit Drink Pink. Für Wiesbaden erhielt außerdem Cosima Lehr (Frankfurt/HES) mit Frühlingstraum eine zusätzliche Startgenehmigung. Für Hagen a.T.W. wurden zusätzlich Sophia Ritzinger (Niederaichbach/BAY) mit Den Ostriks Dailan, Lucie Anouk Baumgürtel (Nottuln/WEF) mit ZINQ Massimiliano FH und Laura Stuhldreier (Münster/WEF) mit Tesio nominiert.

Im Rahmen seiner Sitzung hat die Arbeitsgruppe Nachwuchs des Dressurausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) außerdem schon die Reiter für die "O"-Tour in Hagen benannt. Bei den Jungen Reitern wurden Linda Erbe mit Fierro, Rebecca Horstmann mit Friend of mine und Johanna Sieverding mit Lady Danza für das CDIOY nominiert, bei den Junioren werden Hannah Erbe mit Carlos, Semmieke Rothenberger mit Geisha und Jil-Marielle Becks mit Damon's Satellite im CDIOJ die deutschen Farben vertreten. Die Entscheidung darüber, wer bei den Ponyreitern im Nationspreis starten wird, fällt nach der Sichtung in Wiesbaden.

Die Dressureuropameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter findet vom 18. bis 13. August im Pferdesportzentrum Den Goubergh im niederländischen Roosendaal statt. Die Ponyreiter ermitteln ihre

Future Champions Hagen a.T.W.: U14-Dressurteam benannt

15 "Children" erhielten Startgenehmigung für internationales Jugendturnier

Warendorf (fn-press). Die "Children" sind auf dem Vormarsch - auch in der Dressur. Bereits zum zweiten Mal schickt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) eine Mannschaft zum Nationenpreis beim internationalen Nachwuchsturnier „Future Champions“ in Hagen am Teutoburger Wald (15. bis 19. Juli) mit einer U14-Dressurm Mannschaft. Die Kandidaten hierfür wurden jetzt bei einem Lehrgang unter der Leitung von Bundestrainer Hans-Heinrich Meyer zu Strohen in Warendorf ausgewählt.

Für die Teilnahme am Nationenpreis in Hagen a.T.W. stellte die Arbeitsgruppe Nachwuchs des DOKR-Dressurausschusses Helena Ernst (13, Bottrop/WEF) mit Rose Magic, Franziska Haase (13, Hellschen/SHO) mit Lorentino sowie Joya Catharina Stolpmann (13, Quickborn/HAM) mit Dajano sowie als Reservistin Emma Caecilia Lienert (14, Mülheim/RHL) mit Birkhofs Denario auf.

Für den Start im CDICH wurden darüber hinaus (in alphabetischer Reihenfolge) Felicia Sophie Franzen (13, Bremen/BRE) mit Lucky Boy, Alina Hahn (13, Wimsheim/BAW) mit Riana, Michelle Moß (13, Bad Rothenfelde/WES) mit Cumberland Jack, Isabelle Rüdiger (13, Immenhausen/HES) mit Laera R, Hannah Schaffler (14, Neuhoof/HES) mit Supreme Court, Olivia Schmitz-Morkramer (13, Hamburg/SHO) mit Tropensonne sowie Maja Schnakenberg (14, Dörverden/HAN) mit Donna-Noblesse nominiert. Reservisten sind Antonia Gress (14, München/BAY) mit Desperado SV, Theresa Bröker (14, Gmund/BAY) mit Froop O, Marie Holtfreter (12, Hamburg/SHO) mit O'Nelly und Lara Arndt (14, Bernried/BAY) mit Fiordiligi.

Alle 15 Paare erhielten außerdem die Startgenehmigung für das Turnier Verden International (1. bis 6 August). Dort wird erstmals der Titel des Bundessiegers unter den U14-Dressurreitern vergeben. Zusätzlich für Verden wurden als Reservisten Lisa Steisslinger (12, Böblingen/BAW) mit Havanna Negra und Mette Schön (13; Porta Westfalica/WEF) mit Weisel benannt.

Springen

Nachwuchs-Springreiter für Hagen a.T.W. nominiert

Bei den Future Champions werden die EM-Tickets vergeben

Warendorf (fn-press). Im Anschluss an den Preis der Besten benennt die AG Nachwuchs des Springausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) traditionell die Kandidaten für die letzte EM-Sichtung. Jeweils ein Dutzend Reiter der vier Altersklassen Junge Reiter, Junioren, Children und Ponyreiter konnte sich ein Ticket für das internationale Jugendreiterfestival „Future Champions“ in Hagen am Teutoburger Wald sichern.

Das sind die Nominierten (sortiert nach Landesverbänden):

Junge Reiter: Simon Widmann (Antdorf/BAY), Laura Strehmel (Neustadt/Dosse/BBG), Tobias Bremermann (Bremen/BRE), Finja Bormann (Harsum/HAN), Philip Houston (Leichlingen/RHL), Isabell Gerfer (Odenthal/RPF), Cedric Wolf (Buchholz/RPF), Teike Carstensen (Sollwitt/SHO), Jesse Luther (Wittmoldt/SHO), Marie Schulze Topphoff (Havixbeck/WEF), Lars Volmer (Legden/WEF) und Justine Tebbel (Emsbüren/WES).

Junioren: Niels Carstensen (Leipheim/BAW), Kaja Celine Hofmeister (St. Johann/BAW), Anna-Maria Grimm (Rödermark/HES), Laura Hetzel (Goch/RHL), Pheline Ahlmann (Reher/SHO), Hannes Ahlmann (Reher/SHO), Linn Hamann (Ammersbek/SHO), Beeke Carstensen (Sollwitt/SHO), Marie Ligges (Ascheberg/WEF), Zoe Osterhoff (Hamm/WEF), Max Haunhorst (Hagen a.T.W./WES) und Kathrin Stolmeijer (Emsbüren/WES).

Children: Lilli Collee (Eberstadt/BAW), Anika Ott (Wilhelmsdorf/BAW), Alia Knack (Sauldorf/BAW) Lukas Weiler(Unstadt-Weiher/BAW), Charlotte Höing (Großbeeren/BBG), Sophia Neumann Barnsley (Dortmund/BBG), Johanna Beckmann (Brunsbüttel/SHO), Lena Magens (Ottenbüttel/SHO), Sina Knoop (Hörstel/WEF), Chiara Reyer(Westerkappeln/WEF), Josef Diekmann (Löningen/WES) und Mick Haunhorst (Hagen a.T.W./WES).

Ponyreiter: Lea-Sophia Gut (Biberach/BAW), Leonie Gruber (Frankfurt/HES), Milja Esser (Wipperfürth/RHL), Hanna Schumacher (Bottrop/RHL), Julie Thielen (Losheim/SAL), Marvin Jüngel (Schönteichen OT Hausdorf/SAC), Johanna Beckmann (Brunsbüttel/SHO), Pia Alfert (Ahaus/WEF), Mia-Charlotte Becker (Sendenhorst/WEF), Lars Berkemeier (Münster/WEF), Sönke Fallenberg (Ennigerloh/WEF) und Lisa Schulze Topphoff (Havixbeck/WEF). Als Reservisten wurden Alina Sparwel (Südlohn/WEF), Carlotta Nölting (Neustadt/HAN) sowie Bo Chiara Gröning (Waltrop/WEF) nominiert.

Die Europameisterschaften Springen finden in diesem Jahr vom 8. bis 13. August in Samorin in der Slowakei statt. Die Ponyreiter ermitteln ihre Europameister vom 25. bis 30. Juli in Kaposvar in Ungarn.
Hb

Vielseitigkeit

Sechster Titel für Michael Jung beim Berufsreiterchampionat Vielseitigkeit

Lokalmatador Jung mit Lennox Sieger im CIC3 Marbach*

Marbach/Lauter (fn-press). Bei der internationalen Marbacher Vielseitigkeit ist Lokalmatador Michael Jung seiner Favoritenrolle wieder einmal gerecht geworden. Im Sattel des Hannoveraners Lennox gewann der 34-jährige Reitmeister nicht nur die Drei-Sterne-Kurzprüfung, sondern sicherte sich auch seinen sechsten Titel als Berufsreiterchampionat Vielseitigkeit nach 2005, 2010, 2011, 2012 und 2015.

Gerade in der Vielseitigkeit sind an der Spitze viele Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister am Start. Zum 16. Mal in Folge war Marbach im Rahmen des CIC3* Ausrichter des Berufsreiterchampionats Vielseitigkeit. Elf Kandidaten bewarben sich um den Titel, darunter nach einjähriger Abstinenz auch Michael Jung. Gerade von seinen erfolgreichen Auftritten bei den CCI4* Lexington/USA und Badminton/GBR zurückgekehrt, übernahm er mit Nachwuchspferd Lennox vom Fleck weg die Führung und ließ sich diese weder im Gelände, noch im Parcours wieder abnehmen. Am Ende wurde es allerdings nochmal richtig spannend, denn die führenden Paare rangierten nach dem Gelände Kopf-an-Kopf. Dank der Fehler seiner „Vorreiter“ durfte sich Michael Jung als letzte Starter im Springen dann aber doch einen Abwurf erlauben – der auch prompt folgte. „Das war so eine Art Zwischendistanz. Lennox hat einfach einen großen Galopp, ein Galoppsprung weniger, dann hätte es vermutlich gepasst,“ sagte Jung. Der Sieg im CCI3* und damit auch im Berufsreiterchampionat war ihm mit einem Endstand von 50,2 Minuspunkten jedoch nicht zu nehmen.

Auf dem Silberrang landete die ehemalige Deutsche Meisterin Julia Mestern (Rohlsdorfer Beek) mit Grand Prix Iwest. Mit 58,6 Minuspunkten belegte sie Platz sechs in der internationalen Wertung. Zwei Plätze dahinter beendete Felix Vogg mit seinem Olympiapferd Onfire das CIC3*. Er war der Schnellste auf der von Gerd Haiber gebauten Geländestrecke gewesen, im Parcours machte ihm Onfire allerdings einen Strich durch Rechnung. Mit 61,5 Minuspunkten wurde das Paar insgesamt Achter. Als kleinen Trost gab es für den in Radolfzell beheimateten Schweizer, der auch in Deutschland seine Meisterprüfung absolviert hat, die Bronzemedaille im Berufsreiterchampionat.

Die Plätze zwei beziehungsweise drei im CIC3* sicherten sich Josefa Sommer mit Hamilton (52,4) und die Belgierin Lara de Liedekerke-Meier mit Averouge des Quatre Chenes (55,6). Besonderes Pech hatte der erst 23-jährige B-Kaderreiter Felix Etzel (Würzburg), der nach Dressur und Gelände mit nur einem Zehntel Abstand hinter seinem schwäbischen Landsmann Jung rangierte. Vier Abwürfe warfen ihn am Ende auf Platz zehn zurück (62,3). *Hb*

Fahren

Vierspänner ermitteln ihren Meister in Riesenbeck

Deutsche Meisterschaft vom 22. bis 25. Juni 2017

Riesenbeck (fn-press). Für die Fahrsportfans aus dem In- und Ausland ist der kleine Ort Riesenbeck in Westfalen schon lange ein Fahrsport-Mekka. Und auch 2017 lockt das im vergangenen Jahr offiziell eröffnete Pferdesportzentrum Riesenbeck International mit Dressur, Marathon und Kegelfahren. Die deutschen Vierspännerfahrer tragen vom 22. bis 25. Juni auf dem Gelände rund um die Surenburg im Rahmen eines internationalen Fahrturniers (CAI3*) ihre Deutsche Meisterschaft aus. Gleichzeitig können sie sich auch für die Teilnahme an den Europameisterschaften in Göteborg empfehlen. Wer nach Schweden reisen will, muss in Riesenbeck an den Start gehen.

Dr. Wolfgang Asendorf, international erfahrener Parcourschef der Gespannfahrer und auch versiert im Bau neuer Hindernisse im Fahrsport, hat mit seinen Helfern auch ein neues Hindernis für die traditionsreiche Strecke in Riesenbeck gestaltet. In insgesamt sieben Geländehindernissen können die Zuschauer die rasanten Fahrten der Vierspänner am Geländetag, dem Samstag, 24. Juni, verfolgen. „Wir erwarten etwa 30 internationale Gespanne,“ sagt Turnierleiter Karsten Lütteken, der auch Geschäftsführer von Riesenbeck International ist. „Die besten deutschen Fahrer sind auf jeden Fall dabei und fahren den Deutschen Meister unter sich aus.“ Titelverteidiger ist Georg von Stein aus Modautal in Hessen. Integriert ist in die Veranstaltung ein internationales Zweisterne-Turnier für Springreiter und ein Turnier für junge Dressurreiter.

Informationen unter www.riesenbeck-international.com

WM Ponyfahrer in Minden: Neues Hindernis mit Wintergarten

"Die Ponyfahrer gestalten ihre eigene WM"

Minden (fn-press). Weltmeisterschaften im eigenen Land – das ist in diesem Jahr der Höhepunkt für alle Ponyfahrer. Zum zweiten Mal wird nach 2009 in Greven wieder eine Weltmeisterschaft der Ponyfahrer in Deutschland ausgerichtet. In Minden-Kutenhausen treffen sich vom 15. bis 20. August die besten Pony-Ein-, Zwei- und Vierspännerfahrer der Welt.

Drei Monate bevor die Medaillen vergeben und die Nationalhymnen gespielt werden, laufen die Vorbereitungen in Minden auf Hochtouren. Turnierleiter Christoph Weihe und sein sechsköpfiges Team sind jeden Tag im Einsatz. Zusätzlich zur Stammbesetzung erhält das Team an den Wochenenden Hilfe aus dem Ponyfahrlager. „So rund 20 Helfer kommen immer am Wochenende und alle haben richtig Spaß“, berichtet Christoph Weihe. "Welche Fahrer an der WM teilnehmen dürfen, steht noch nicht fest. Aber als Helfer sind sie jetzt schon alle dabei. Die Ponyfahrer gestalten also ihre eigene WM."

Wintergarten im Geländehindernis

Zur Zeit steht die Infrastruktur auf dem Gelände auf dem Programm. Das heißt, es werden Wasserleitungen zum zukünftigen Fahrerlager gelegt, ein Waschplatz eingerichtet, Büsche und Sträucher gepflanzt. „Die acht Geländehindernisse stehen alle, es fehlen nur noch letzte Verschönerungsarbeiten wie Streichen oder ähnliches“, erklärt Weihe. Drei komplett neue Hindernisse haben er und sein Team gebaut. Eine Besonderheit ist ein Wintergarten mit Wassergraben darum, der mitten im Hindernis steht. So können die Besucher im Hindernis die Fahrten der Gespanne verfolgen und dabei einen Kaffee trinken.

100 bis 110 Gespanne werden in Minden erwartet. „Wie viele Nationen genau starten, steht noch nicht fest, aber ich weiß, dass beispielsweise auch die USA kommen wollen“, sagt der Turnierleiter. Jede Nation darf je vier Einspänner, Zweispänner und Vierspänner an den Start bringen, Gastgeber Deutschland sogar jeweils sechs. Auch Christoph Weihe, selbst Pony-Zweispännerfahrer, und seine Tochter Pony-Vierspännerfahrerin und amtierende Deutsche Meisterin Jaqueline Walter wollen am vorgeschriebenen Sichtungsweg teilnehmen und sich für den Start bei ihrer Heim-WM empfehlen. „Wir sind beide im A-Kader und hoffen, hier an den Start gehen zu können. Das würde dann natürlich eine ganz spezielle Herausforderung, zugleich Teilnehmer und Turnierveranstalter zu sein, aber wir

versuchen im Vorfeld möglichst alles zu planen und in die Vorbereitungen lieber etwas mehr Zeit zu investieren, damit bei der WM dann nichts mehr schief gehen kann“, so hofft Weihe.

Fünf Medaillen verteidigen

Erklärtes Ziel der deutschen Teilnehmer ist es, mindestens die fünf Medaillen der WM 2015 zu verteidigen. Vor zwei Jahren wurde das deutsche Team hinter den Niederlanden Vize-Weltmeister, außerdem gab es für die Pony-Einspannerfahrer Fabian Gänschirt und Katja Helpertz Gold und Bronze, Pony-Zweispännerfahrer Jan-Felix Pfeffer und Pony-Vierspannerfahrer Steffen Brauchle gewannen in der Einzelwertung jeweils Silber.

Einige Besonderheit haben Weihe und sein Team auch noch im Rahmenprogramm geplant. Die Eröffnungsfeier am Dienstag, 15. August, findet mitten in Minden statt. Dort hängen die Teammanager ihre jeweilige Fahne auf, die Teams werden vorgestellt und es fahren auch ein Ein-, Zwei- und Vierspanner mit in die Innenstadt. „So lernen die Teilnehmer Minden kennen und die Menschen in der Stadt erfahren, was wir dort überhaupt für eine Veranstaltung machen“, erklärt der Turnierleiter. Die Sieger und Platzierten der Dressurprüfungen werden am Freitagabend mit Bussen hoch zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica gefahren und dort geehrt. Am Samstag, am Geländetag, geht es nicht nur in den Hindernissen rasant zu. Eine große Veranstaltung mit riesigen amerikanischen Autos und Rockabilly-Bands ist geplant. Zum Abschluss am Sonntagnachmittag steht nach der großen Siegerehrung mit Medaillenübergabe noch ein Schlagerkonzert mit Jürgen Drews auf dem Programm.
evb

Voltigieren

Teilnehmer für Volti-WM der Junioren nominiert

Warendorf (fn-press). Im Anschluss an den Preis der Besten in Warendorf hat der Ausschuss Voltigieren des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die Kandidaten für die Junioren-Weltmeisterschaften vom 3. bis 6. August in Ebreichsdorf/Österreich nominiert.

Im Einzelnen wurden wie folgt nominiert:

Einzelvoltigieren Junioren Damen: Franziska Peitzmeier (Langenberg/WEF), Hannah Steverding (Herxheim/RPF) und Mara Xander (Nordheim/BAW) sowie als Reservistinnen Kathrin Meyer und Alina Roß (Urserding/MEC).

Einzelvoltigieren Junioren Herren: Gregor Klehe (München/BAY), Jannik Liersch (Lahneck/BAY) und Philipp Stippel (Münster/WEF)

Juniorteam: Juniorteam RV Nordheim/BAW mit Humphrey Bogart und Andrea Blatz. Reserve: Juniorteam VV Ingelsberg/BAY mit Holt's Romeo und Alexander Hartl.

Junior-Pas de Deux: Julian Kögl (Blankenfelde-Mahlow/BBR) und Ronja Kähler (Stahnsdorf/BBR) sowie Philine Lindhorst (Hamburg/HAM) und Katharina von Eynern (Bad Bevensen/HAM). Reserve: Diana Harwardt (Bernau/BBR) und Peter Künne (Berlin/BBR)

Distanzreiten

Deutsche Meisterschaften im Distanzreiten am Landgestüt Neustadt/Dosse

Langstreckler ermitteln ihre Meister vom 22. bis 25. Juni

Neustadt/Dosse (fn-press). Deutschlands beste Distanzreiter messen sich vom 22. bis 25. Juni rund um das Landgestüt Neustadt/Dosse. Auf dem Gelände des Landgestüts werden sich Start- und Ziellinie befinden sowie das zentrale Vet-Gate, wo die Pferde vor, nach und während des Wettkampfes tierärztlich auf ihre Fitness untersucht werden. So müssen beispielsweise die Teilnehmer der DM und des internationalen Rittes (CEI3*) über 160 Kilometer insgesamt sieben Tierarztkontrollen passieren.

Während die Senioren ihren Titel über die Langstrecke von 160 Kilometern austragen, steht der Titelträger bei den Junioren und Jungen Reitern bereits nach 120 Kilometern fest. Amtierende Deutsche Meisterin ist Melanie Arnold mit ihrer Stute Sevinc. Wie Melanie Arnold (Kirchheim) bei den Senioren konnte auch Moira Al Samarraie (Rotenburg) mit Wallach Zarah den Titel 2016 in Marbach erfolgreich verteidigen. Es wird also spannend, ob die Titelverteidigung ein drittes Mal gelingen wird. Melanie Arnold und Sevinc sind schon gut in die Saison gestartet, das Paar hat im Mai bereits den internationalen Distanzritt in Ermelo gewonnen.

Weitere Informationen: www.distanzritt-neustadt-dosse.de

Jugend

Preis der Besten Dressur: Sieger gekürt

Jil-Marielle Becks, Rebecca Horstmann und Lucie-Anouk Baumgürtel vorne

Warendorf (fn-press). Beim Preis der Besten messen sich jedes Jahr im Mai Deutschlands beste Nachwuchsreiter. An die Spitze setzten sich in der Dressur bei den Jungen Reitern Jil-Marielle Becks, bei den Junioren Rebecca Horstmann und Ponyviereck Lucie-Anouk Baumgürtel.

Junge Reiter: Becks wiederholt Vorjahres-Sieg

Knapper ging's nicht. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Preis-der-Besten-Schärpe im Viereck der Jungen Reiter lieferten sich Vorjahres-Siegerin Jil-Marielle Becks (Senden) mit Damon's Satelite und Hannah Erbe mit Carlos (Krefeld). Die Westfälin konnte am Ende ihren Titel verteidigen. Bronze ging an Semmieke Rothenberger aus Hessen mit Geisha. „Die Erfahrenere hat gewonnen“, kommentierte Bundestrainer Hans-Heinrich Meyer zu Strohen das spannende Duell seiner Schützlinge.

Die erst 18-jährige Hannah Erbe hatte sich genau wie die 17-jährige Semmieke Rothenberger in die Altersgruppe der Jungen Reiter hochstufen lassen. Jil-Marielle Becks (19) profitierte von ihrer Routine. „In Hagen hat sie bereits gute Leistungen gezeigt, die sich hier in Warendorf fortgesetzt haben.“ In der ersten Wertung rangierte sie noch hinter Hannah Erbe (77,184 Prozent), am Sonntag tauschte sie die Plätze mit der Rheinländerin (77,711 Prozent). „Hannah ist wie gewohnt sehr nervenstark geritten in ihrem ersten Junge-Reiter-Jahr. Die Perspektive dieses Nachwuchspaars ist grenzenlos“, schwärmte der Bundestrainer.“ Die Wertnoten der Krefelderin lauteten 77,316 und 77,237 Prozent. Bronze ging an die Vorjahres-Siegerin der Junioren, Semmieke Rothenberger (Bad Homburg). Die Hessin belegte in der ersten Wertungsprüfung mit ihrer Stute Geisha in der ersten Wertungsprüfung Platz vier (71,947 Prozent) und in der zweiten Wertung 73,816 Prozent (Platz drei). „Auch für Semmieke war dies eine Premiere bei den Jungen Reitern. Sie wird ganz sicher im Verlauf der Saison ihre kleinen technischen Fehler noch abstellen und konsequent daran arbeiten“, war sich Hans-Heinrich Meyer zu Strohen sicher. Platz vier und fünf belegten die beiden Rheinländer Anna-Christina Abbelen mit First Lady und Luca Michels mit Rendezvous. „Die Leistungsdichte war hier so hoch wie nie beim Preis der Besten“, lobte der Bundestrainer seine Jungen Reiter.

Junioren: Horstmann holt Gold

Noch weiter gereift zeigte sich die Deutsche Meisterin 2016 der Junioren, Rebecca Horstmann, mit ihrem neunjährigen Oldenburger Friend of Mine im Viereck. Die 17-Jährige führte am Ende das Feld der 20 besten Dressur-Junioren in Warendorf knapp an. Gefährlich wurde es für die Siegerin aus Ganderkesee noch durch die Aufholjagd von Linda Erbe (Krefeld). Die Rheinländerin gewann die zweite Wertungsprüfung mit ihrem erst siebenjährigen Nachwuchspferd Fierro und holte sich so die Silbermedaille vor Johanna Sieverding (Cappeln) mit Lady Danza, die wie Horstmann für den Landesverband Weser-Ems an den Start ging.

„Rebecca hat hier eine sehr konstante Leistung gezeigt und vor allem durch die Sicherheit in den Lektionen gepunktet“, erklärte Hans-Heinrich Meyer zu Strohen. Rebecca Horstmann gewann die erste Wertung mit 71,324 Prozent und wurde am Sonntag Zweite (72,711 Prozent) in der Dressurprüfung Klasse M**. Das reichte am Ende für die Siegerschärpe. Am Samstag noch auf Rang fünf mit 68,892 Prozent, konnte sich die Rheinländerin Linda Erbe mit dem Fürst Wettin-Sohn Fierro auf 73,605 Prozent steigern und so das Feld von hinten aufrollen. „Der Neustart mit dem jungen Pferd ist für Linda geglückt. Mit ihrem Können und ihrer Einstellung hat Linda es geschafft, Sonntag auf Risiko zu reiten und ihr Pferd sicher in der Anlehnung mit sehr viel Ausdruck zu präsentieren“, kommentierte der

Bundestrainer den Ritt der Silbermedaillengewinnerin. Tränen der Freude flossen am Ende bei der Drittplatzierten Reiterin, Johanna Sieverding, die ihre Hannoveraner Stute Lady Danza (8) gar nicht genug loben konnte. Mit jeweils glatt 70 Prozent (Platz zwei und Platz drei) legten die beiden den Grundstein für die Bronzemedaille bei den Dressur-Junioren. „Lady Danza ist ein kapitaales Pferd mit einer sehr guten Qualität in den Grundgangarten. Johanna fühlt sich heute wie auf Wolke sieben mit ihrem Stute“, so der Bundestrainer über das aufstrebende Paar. Johannas Schwester Marlene, letztes Jahr noch im Ponysattel am Start, belegte übrigens Rang elf in der Wertung. Für die bayerische Reiterin Bettina Nuscheler (Altenstadt) sprang mit Fascinate der vierte Platz vor Cosima von Fircks (München) aus Bayern mit Nymphenburg's Easy Fellow heraus. Hans-Heinrich Meyer zu frohen war zufrieden mit dem „sehr starken Feld“, bemängelte aber doch das oftmals „angespannte Nervenkostüm“ seiner Junioren.

Ponys: Souveräner Sieg für Lucie-Anouk Baumgürtel

Die beiden haben auch 2017 einen echten Lauf: Lucie Anouk-Baumgürtel (Nottuln) dominierte mit dem zwölfjährigen Falben ZINQ Massimiliano FH beim Preis der Besten das leistungsstarke Feld im Pony-Dressurviereck. Mit Abstand verwies die Westfälin ihre Konkurrenz in beiden Wertungsprüfungen auf die Plätze und holte jeweils Noten über 76 Prozent (76,667 und 76,585 Prozent). Die Silbermedaille ging an die Bayerin Jana Lang (Schmidgaden) und den EM-erprobten NK Cyrill vor Moritz Treffinger aus Baden-Württemberg (Oberderdingen) mit seiner Stute Top Queen H.

Die 13-jährige Lucie-Anouk, Mitglied im Bundeskader, konnte sich beim ersten großen nationalen Leistungsvergleich der Saison voll auf ihren Massimiliano verlassen. „Das Pony geht einfach losgelassen, lektionssicher und sehr konzentriert“, lobte Bundestrainerin Cornelia Endres. Auf die Kombination „erfahrenes Pony und junge Reiterin“ setzte Jana Lang, die bereits die dritte Nachwuchstreiterin für den FS Champion de Luxe-Sohn NK Cyrill (11) ist. Ein zweiter und ein sechster Platz reichten in der Endabrechnung für das neue Paar zum Silberrang. 75,513 Punkte gaben die Richter in der ersten Wertung, 71,268 waren es in der zweiten Qualifikation. „Das sah schon sehr erfolgversprechend mit den Beiden aus“, zeigte sich Cornelia Endres zufrieden mit den Leistungen. Ein männlicher Ponydressurreiter schaffte es dieses Jahr aufs Podest und strahlte bei der Siegerehrung fast mehr als die beiden Medaillenträgerinnen vor ihm. Moritz Treffinger (14) hatte seine neunjährige Reitponystute Top Queen H gesattelt, um die Phalanx der Mädchen in den Toprängen zu durchbrechen. Er steigerte sich von Platz vier in der ersten Wertung (71,795 Prozent) auf Platz zwei am Sonntag (72,415 Prozent). „Moritz hat das super gemacht in der Abstimmung mit seiner Stute. Er ist ein bisschen unser Shooting-Star an diesem Wochenende. Mit seiner feinen und gefühlvollen Reitweise hat er mit Sicherheit noch viel Luft nach oben. Wenn das Paar sich technisch noch verbessert, sehe ich viel Potenzial“, war der Eindruck der Bundestrainerin. Zwei dritte Plätze in den Wertungen reichten für Bundeskaderreiterin Julia Barbian aus dem Rheinland (Düsseldorf) und Der kleine König für den vierten Platz vor der Westfälin Nele Löbber (Witten) mit Contra.

„Wir hatten ein gleichmäßig starkes Feld, in dem insgesamt sehr stark und sauber geritten wurde. Dass hier keiner unter einer 67-Prozent-Wertung nach Hause gefahren ist, zeigt wie gut wir in der Breite aufgestellt sind“, bilanzierte Cornelia Endres. *FN/ Tina Pantel*

Preis der Besten Springen: Die Sieger stehen fest

Lisa Schulze Topphoff, Beeke Carstensen und Lars Volmer gewinnen

Warendorf (fn-press). Der Preis der Besten in Warendorf ist das Aufeinandertreffen der besten Nachwuchsreiter Deutschlands. Im Springen haben Lisa Schulze Topphoff, Beeke Carstensen und Lars Volmer die Schärpe der Besten mit nach Hause genommen.

In je zwei Wertungsprüfungen haben sich in Warendorf Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter im Springparcours gemessen. Bundestrainer Peter Teeuwen, der seit diesem Jahr nicht nur die Ponyreiter, sondern auch Junioren und Jungen Reiter betreut, zieht als Fazit: „Bundesweit haben wir sehr viele gute Reiter mit Top-Qualität, über alle Altersklassen verteilt. Das zeigt, dass wir noch mehr selektieren müssen, um die zu finden, die ganz oben an der Spitze mitreiten können.“

Lisa Schulze Topphoff und Mentos Junior siegen bei den Ponys

Lisa Schulze Topphoff aus Havixbeck (WEF) und Mentos Junior sind die Besten bei den Ponyspringreitern. Ein dritter Platz in der ersten und der zweiten Wertung, Ponyspringprüfungen der

Klasse M, haben den beiden für den Sieg in der Gesamtwertung gereicht. Im finalen Stechen mussten sich die beiden Marvin Jüngel und Leonie Gruber geschlagen geben. „Ich hatte vor dem Stechen gar nicht die Gesamtwertung im Kopf, wollte nur eine flüssige, saubere Runde reiten. Mentos ist wie immer toll gesprungen, er hat an allen Tagen super für mich gekämpft, ich bin froh, dieses tolle Pony reiten zu können“, lobt Lisa ihr Pferd. Die beiden haben sich kontinuierlich weiter nach vorne gearbeitet: 2015 wurden sie Fünfte, 2016 Vierte. „Menti ist schon mit meinen älteren Geschwistern Marie und Philipp beim Preis der Besten dabei gewesen, aber auch für ihn ist es der erste Sieg“, sagt sie.

Silber in der Gesamtwertung geht an die Saarländerin Julie Thielen (Losheim) und ihr Welsh-C Pony Tonlyn Bobby's Girl. Die beiden waren Zweite in der ersten und Sechste in der zweiten Wertungsprüfung. Marvin Jüngel aus Sachsen (Schönteichen OT Hausdorf) und Ponyhengst Mas que nada schafften es im Finalspringen auf den zweiten Platz, für die beiden reicht es in der Gesamtwertung des Preis der Besten zu Bronze.

Bundestrainer Peter Teeuwen hob im Rahmen des Talentförderpreises der Horst-Gebers-Stiftung besonders Alina Sparwel aus Südlohn-Oeding hervor, die mit Cookie Vierte in der Wertung des Preis der Besten wurde. „Du bist mir durch Horsemanship, dein gutes Auftreten und deine gute Prüfungsvorbereitung aufgefallen. Ich glaube, du hast eine gute Zukunft vor dir.“

Beeke Carstensen bei den Junioren nicht zu schlagen

Hoch erfolgreich ist der Preis der Besten für Beeke Carstensen gelaufen: Sie siegte mit Venetzia im Finale der Junioren, im Stechen lieferte sie in 37,64 Sekunden die schnellste Runde ab und sicherte sich damit die Gesamtwertung. Fast hätte sie sich im Stechen selbst geschlagen, denn mit ihrem zweiten Pferd, der Stute Cara Mia, war sie ebenfalls fehlerfrei im Umlauf und mit 38,71 Sekunden die Zweitschnellste im Stechparcours. „Wir fahren immer mit der ganzen Familie zum Preis der Besten, ich bin zum fünften Mal dabei, es ist mein zweiter Sieg“, freut sich die 15-Jährige. Sie hatte 2015 bei den Children gewonnen, ebenfalls mit Venetzia.

Ihr in diesem Jahr dicht auf den Fersen war Max Haunhorst (Hagen a.T./WES), der mit seiner Stute Charis Dritter im finalen Stechen wurde. Er gewinnt damit auch Bronze in der Gesamtwertung des Preis der Besten.

Die Silbermedaille in der Gesamtwertung geht an Laura Hetzel und Quanita aus Goch. Die beiden gewannen in der ersten Wertungsprüfung, mussten im Finale allerdings einen Hindernisfehler hinnehmen. „Das war ein leichter Netzroller, ich bin ansonsten sehr zufrieden mit den Runden. Dass es in der Gesamtwertung noch so gut laufen würde, habe ich selbst gar nicht auf dem Schirm gehabt und mich umso mehr gefreut.“

Der Talentförderpreis bei den Junioren geht an Julie Thielen, die es mit Showbizz ins finale Stechen bei den Junioren schaffte, nachdem sie schon bei den Ponys hochehrreich Silber gewonnen hatte.

Lars Volmer und Luis P siegreich bei den Jungen Reitern

Im vergangenen Jahr noch bei den Junioren am Start, ist Lars Volmer (Legden/WEF) erfolgreich seine erste Saison bei den Jungen Reitern gestartet. Ein dritter Platz in der ersten und Rang vier in der zweiten Wertungsprüfung, einem Springen der Klasse S***, brachten ihn an die Spitze. Mit seinem Wallach Luis P gewann er die Gesamtwertung im Preis der Besten der Jungen Reiter, vor Finja Bormann (Harsum/HAN) mit A crazy son of Lavina und Jesse Luther (Wittmoltdt) mit Castro W. 2016 hatte Luther mit Clearwater noch Silber gewonnen, mit seinem Nachwuchspferd Castro gelang der Anschluss erfolgreich.

Der Talentförderpreis der Horst-Gebers-Stiftung geht bei den Jungen Reitern an Justine Tebbel (Emsbüren/WES), die bereits bei den Ponyspringreitern vier Mal die Preis-der-Besten-Wertung gewann. Auch für sie war es der erste Start bei den Jungen Reitern, sie wurde mit Lady Like Zehnte. *lau*

Ergebnisse zu den einzelnen Prüfungen gibt es auch hier: www.fn-erfolgsdaten.de

Preis der Besten Voltigieren: Erster Sieg für Nordheim

Goldene Schärpen für Gregor Klehe, Mara Xander, Philine Lindhorst und Katharina von Eynern / Zukunftstrophy erneut an Sarah Kintrup / Fredenbeck siegt bei Senioren-Sichtung

Warendorf (fn-press). Der große Gewinner des diesjährigen Preis der Besten der Voltigierer ist der RV Nordheim vom Landesverband Baden-Württemberg. Die Süddeutschen sicherten sich beim Aufeinandertreffen der besten deutschen U18-Pferdeakrobaten in Warendorf gleich zwei

Siege: Das Team von Longenführerin Andrea Blatz gewann souverän den Teamwettbewerb. Zudem triumphierte Europameisterin Mara Xander bei den Damen. Im Herren-Wettbewerb wiederholte Gregor Klehe aus Ingelsberg (Bayern) seinen Vorjahrestriumph, ebenso wie sein Landesverbands-Kollegin Sarah Kintrup in der Zukunftstrophy. Bei der erstmals in Warendorf ausgetragenen Sichtung der Seniorteams überraschte der RV Fredenbeck. Die Hannoveraner gewannen vor dem Team Norka des VV Köln-Dünnwald und überzeugten die international hochkarätige Jury: Helma Schwarzmann, Jochen Schilffarth, Ute Schönian und Rob de Bruin (NL).

Die Leistungsdichte bei den deutschen Juniorteams ist seit einigen Jahren auf einem beachtlichen Niveau. Das beweist allein schon die Tatsache, dass in den letzten fünf Jahren stets eine andere Gruppe den Sprung zum Championat gemeistert hat: 2013 Neuss-Grimlinghausen (Rheinland), 2014 Brakel (Westfalen), 2015 der VV Ingelsberg (Bayern), 2016 Mainz-Ebersheim (Rheinland-Pfalz). In diesem Jahr setzten sich nun die Schützlinge aus Baden-Württemberg vom RV Nordheim durch. Die Mannschaft von Andrea Blatz unterstrich von Beginn an ihre Ambitionen auf die deutsche Krone der U18-Teams. Bereits mit der Pflicht setzte sich die Gruppe auf dem Rücken des Rappen Humphrey Bogart mit drei Zehntel Punkten Abstand an die Spitze des Feldes und auch in den folgenden beiden Kürdurchgängen kam die bundesweite Konkurrenz nicht an der Samba-Kür der Süddeutschen vorbei. Mit drei Siegen in allen Prüfungen verpassten die Nordheimer am Ende nur hauchdünn die 8,0-Marke und siegten mit 7,997 Punkten deutlich vor dem VV Ingelsberg. Die Mannschaft von Alexander Hartl voltigierte auf Holt's Romeo zu 7,571 Punkten. Die Vize-Europameister vom Juniorteam Mainz-Ebersheim landeten mit 7,389 Punkten auf Rang drei. Die Gruppe war mit Celebration und Longenführerin Alexandra Dietrich am Start. Die Westfalen aus Brakel (7,289) und die Sachsen aus Schenkenberg (7,019) komplettierten das vom DOKR-Sichtungsgremium der Arbeitsgruppe Nachwuchssport eingeladene Starterfeld. Die Nominierung für die Weltmeisterschaft der Junioren, die im August im österreichischen Ebreichsdorf ausgetragen wird, vergab Bundestrainerin Ulla Ramge an Nordheim: „Sie haben hier in Warendorf ein tolles Gesamtbild abgeliefert und dürfen sich zurecht auf das Championat freuen. Ich bin sicher, dass wir mit dieser Mannschaft auch international auf ganz hohem Niveau liegen“, freute sich die 54-Jährige an ihrem Geburtstag. Longenführerin und Trainerin Andrea Blatz war stolz und glücklich über das WM-Ticket. „Das Pferd und die Voltigierer waren in Warendorf auf den Punkt fit. Das Team ist für mich einmalig. Sie verstehen sich super und verbringen sehr viel Zeit auch neben dem Training miteinander. Das ist unser Schlüssel zum Erfolg. Das Kürthema liegt uns und wir haben einfach Spaß. Für die WM wünschen wir uns, dass wir zufrieden aus dem Zirkel laufen können und hoffentlich den Samba in die Halle bringen.“ Besonders beeindruckend: Humphrey Bogart läuft erst seit fünf Wochen für das Team und sollte das Spitzenpferd Luigi eigentlich ursprünglich lediglich entlasten.

Für eine kleine Überraschung sorgten Philine Lindhorst und Katharina von Eynern, die Pas-de-Deux-Vertreterinnen vom Landesverband Hamburg. Die Norddeutschen, die vor zwei Wochen bereits das internationale Turnier in Ermelo (NL) gewonnen hatten, turnten auf dem Rücken von Mr. Luis von der Itzehoer zu 7,781 Punkten und sicherten sich damit den Sieg und die Nominierung für die WM. Kurios: Longenführerin Veerle Schlüter hatte sich am ersten Wettkampftag verletzt, weshalb ihre Schwester Winnie für den Finaldurchgang eingesprungen war. Das zweite WM-Ticket sicherte sich der amtierende Europameister Julian Kögl mit seiner neuen Partnerin Ronja Köhler. Das Duo vom Landesverband Berlin-Brandenburg, das sich im bayrischen Ingelsberg mit Longenführer Lars Hansen auf den Preis der Besten vorbereitet hatte, voltigierte mit Daytona in der Endabrechnung zu 7,638 Punkten und darf ebenfalls zu den Medaillenkandidaten für das Championat gezählt werden. Platz drei sicherten sich die Landesverbandskollegen Diana Harwardt und Peter Künne (7,282), die mit Longinus und Longenführer Hendrik Falk auf 7,282 Punkte kamen und als Reservepaar für die WM nominiert wurden.

Ihre Ausnahmestellung im Junioren-Voltigiersport unterstrich einmal mehr Mara Xander. Die 15-Jährige vom RV Nordheim, die bei der EM in Le Mans im Vorjahr sensationell den Titel holte, begeisterte auch mit ihrem neuen Kürprogramm und ließ das weitere hochkarätige Starterfeld am Ende mit zwei Zehntel hinter sich. Mit dem 16-jährigen Rheinländer Luigi – vorgestellt von Andrea Blatz – kassierte die Vorjahres-Dritte in der Endabrechnung starke 7,941 Punkte. Das bedeutete den Preis-der-Besten-Titel vor Vorjahressiegerin Franziska Peitzmeier, die mit Dachico und Longenführerin Anna Brinkmann auf 7,708 Punkte kam. Rang drei ging an Alina Roß vom Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, die auf dem Krummer Pferd San Zero, longiert von Marion Schulze, auf 7,499 Punkte kam. Rang vier ging an Kathrin Meyer (7,476). Die Schleswig-Holsteinerin war ebenfalls mit San Zero unterwegs. Xander und Peitzmeier erhielten das Ticket für die WM. Ebenso wie die EM-Dritte Hannah Steverding. Die Rheinland-Pfälerin landete mit Wild Cookie (LF: Sophie Kuhn) auf Platz sechs und erhielt das Ticket zu den kontinentalen Meisterschaften mit dem Pferd Celebration aus Mainz-Ebersheim. Rang fünf

(7,361) beim Preis der Besten ging an Marie Dierßen mit Dark Beluga (LF: Barbara Rosiny) vom Landesverband Hannover.

Seinen Vorjahres-Titel verteidigen konnte Gregor Klehe vom VV Ingelsberg bei den Herren. Der 16-jährige zweimalige Champions-Teilnehmer voltigierte mit Adlon, vorgestellt von Alexander Hartl, zu 7,797 Punkten und ließ damit seinen Trainingspartner Jannik Liersch (7,559), der ebenfalls auf Adlon turnte, hinter sich. Das Feld der U18-Herren wurde vom Westfalen Philipp Stippel komplettiert, der auf dem Rücken von Sir Valentin (Longe: Dina Menke) vor allem mit seiner zweiten Kür (7,62) überzeugen konnte und am Ende bei 7,058 Zählern stand. Alle drei Herren erhielten im Anschluss an das Turnier die Startgenehmigung für die WM.

Erneut ein großer Erfolg war die Ausrichtung der Zukunftstrophy, die im Rahmen des Preis der Besten im Vorjahr Premiere gefeiert hatte. Insgesamt zwölf Starterinnen im vorgegebenen Alter zwischen 12 und 14 Jahren aus elf Landesverbänden hatten genannt. Am Ende siegte die Vorjahres-Siegerin Sarah Kintrop aus Bayern. Die 13-Jährige voltigierte auf Donatelli – longiert von Julia Handel – nach jeweils einem Pflicht- und einem Kürdurchgang zu 7,108 Punkten, knapp zwei Zehntel mehr als im Vorjahr. Platz zwei holte sich Lara Häussermann (6,983) vom Landesverband Baden-Württemberg, Rang drei ging an Meike Kuhlbusch aus dem Rheinland (6,932). Der Sieg in der Pflicht ging an Jette Wrana aus Krumke (Sachsen-Anhalt).

Ein weiteres Highlight des PdB-Wochenendes in der DOKR-Springhalle war das erstmalige Aufeinandertreffen der besten deutschen Seniorteams, das gleichzeitig als erste Sichtung für die EM in Ebreichsdorf galt. Hier sorgte der RV Fredenbeck für eine Überraschung. Die Hannoveraner, die vor zwei Wochen beim CVI in Ermelo noch auf Platz zwei standen, schoben sich diesmal an den Favoriten vom Team Norcka des VV Köln-Dünnwald vorbei und sicherten sich den Sieg im Preis der Firma NORKA Automaten GmbH. Die Mannschaft von Trainerin Gesa Bührig voltigierte mit Wizaro zu Platz zwei in der Pflicht und überholte die Rheinländer im Anschluss mit zwei ersten Plätzen in den Kürren. Fredenbeck kam in der Totalen auf 8,059 Punkte. Das Team Köln-Dünnwald, das in beiden Kürren nicht fehlerfrei durch das Programm kam, beendete den Wettkampf in Warendorf mit 7,949 Punkten. Pech hatte der RSV Neuss-Grimlinghausen. Die Europameister aus dem Jahr 2015, die mit einem sehr jungen Team am Start waren, mussten in der Pflicht einen verletzungsbedingten Ausfall beklagen und traten dennoch in beiden Kürren mit fünf anstatt sechs Voltigierern an. Das Team von Elisabeth Simon musste aus diesem Grund in der Artistik-Note reglementsbedingt hohe Abzüge hinnehmen und verbuchte mit Smarti am Ende dennoch respektable 7,657 Punkte. *FN/Daniel Kaiser*

Preis der Besten Vielseitigkeit: Brüssau und Zantop erneut die "Besten"

Silber für Reemtsma und Jensen, Bronze geht an Robiné und Bierlein

Everswinkel (fn-press). Der „Preis der Besten 2017“ Vielseitigkeit ist entschieden. Als Beste bei den Junioren (U18) trägt Emma Brüssau (Schriesheim) die schwarz-rot-goldene Schärpe, bei den Jungen Reitern (U21) setzte sich die Warendorfer Sportsoldatin Johanna Zantop durch.

Mission Titelverteidigung geglückt. Im vergangenen Jahr war Johanna Zantop noch die „Beste“ bei den Junioren, nun wiederholte sie den Erfolg auch in der nächsthöheren Altersklasse. Allerdings: „Gerechnet habe ich damit nicht. Vor allem nicht nach unserem unseren nicht gerade geglückten Saisonstart in Kreuth und Münster“, sagte sie strahlend. Dort hatten mehrere Springfehler das Paar eine vordere Platzierung gekostet. Jetzt im CIC2* Everswinkel lief es für Zantop und ihren zwölfjährigen FBW Santana's Boy (v. Grafenstolz) wieder rund – auch im Parcours. Nur einen Springfehler mussten die beiden Baden-Württemberger einstecken, was ihre Spitzenposition in der Preis- der- Besten-Wertung nicht gefährdete. Am Ende kamen 57,7 Minuspunkte für sie zusammen.

0,7 Punkte mehr hatte am Ende die zweimalige Deutsche Meisterin Flora Reemtsma (Groß Walmstorf) auf dem Konto. Sie beendete mit Monte Revellino B das Springen fehlerfrei und rückte damit auf Platz zwei vor (Endstand 58,4). „Meine Nachwuchshoffnung“, sagt Reemtsma über den achtjährigen Monte Bellini-Sohn, den sie Mitte Juni in Kreuth erstmals auch in einem CCI1* reiten möchte. Auf dem Bronzerang landete mit Jerome Robiné ein weiteres Mitglied der Sportfördergruppe der Bundeswehrsportschule in Warendorf. Der Darmstädter hatte sich im Frühjahr beim Radfahren am Handgelenk verletzt und konnte erst eine Woche vor dem Preis der Besten das Training wieder voll aufnehmen. Nach Dressur und Geländeritt rangierte er dennoch mit dem selbst gezogenen

Quaddeldou R auf Rang zwei der U21-Wertung. Ein Abwurf kostete ihn am Ende die Silbermedaille (Endstand 59,5). „Ich bin im Grunde sehr zufrieden. Dressur und Gelände liefen wirklich gut, nur das Springen ist noch ausbaufähig“, sagte der 19-Jährige .

Einen Platz aus den Medaillenrängen beendete Titelverteidigerin Hanna Knüppel (Kisdorf) den Preis der Besten. Die Auszubildende Pferdewirtin am Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR), die neben dem Pferdesport auch aktiv Handball spielt, trat in Everswinkel mit ihrem Nachwuchspferd Calesco an und wurde mit 61,4 Minuspunkten Vierte. Auf dem fünften Platz landete die Vorjahres-Zweite der Junioren, Lara Schapmann (Ostbevern) mit Quinzy Royal. Wie die Siegerin Johanna Zantop startet auch sie in diesem Jahr erstmals bei den Jungen Reitern (Endstand 63,8).

Emma Brüssau dominiert bei den Junioren

In der Altersklasse der Junioren setzte sich am letzten Prüfungstag Emma Brüssau gegen die Konkurrenz durch. Zwei Mal schon, als Ponyreiterin, trug sie die Sieger-Schärpe, als Juniorin hatte sie beim Preis der Besten bisher weniger Glück. „Damit habe ich nicht gerechnet. Klar, wollte ich schon vorne mit dabei sein. Vor allem aber wollte ich im Springen besser sein als im letzten Jahr“, sagte sie. Was auch glückte. Nicht nur mit Dark Desire GS, mit der sie nur einen Zeitfehler kassierte, sondern auch mit ihrer Trakehner Stute Donnerstag blieb sie im Parcours abwurffrei. Der Titel ging am Ende mit einem Endstand von nur 43,6 Minuspunkten auf das Konto von Dark Desire GS, mit deren Stallkollegin Donnerstag wurde Brüssau zusätzlich Dritte in der offenen Wertung des CIC1* (46,8).

Auf dem Silberrang landete mit 45,5 Minuspunkten die erst 14-jährige Hella Jensen aus Tetenhusen mit Luzi – Caro. Das Paar hatte nach Dressur und Geländeritt noch in Führung gelegen. Ein Abwurf kostete sie jedoch den Titel. Über Bronze durfte sich Ann-Catrin Bierlein aus dem bayerischen Deining freuen. Dank einer schnellen Runde mit Double Diamond durchs Gelände mit nur zwei Zeitstrafpunkten und einer Nullrunde im Springen rückte sie vom 15. Platz nach Dressur in die Medaillenränge vor. „Ich habe gelernt, dass man nicht gleich verzweifeln darf, wenn man nicht gleich von Anfang vorne liegt, sondern dass es sich lohnt weiterzukämpfen“ sagte die 15-Jährige.

Das Nachsehen hatte Antonia Baumgart (Düsseldorf), die wie Emma Brüssau mit gleich zwei Pferden nach Dressur und Geländeritt in aussichtsreicher Position gelegen hatte. Das Springen machte jedoch die Medaillenhoffnungen zunichte. Am Ende belegte sie mit der Schimmelstute Little Rose mit 50,5 Minuspunkten Platz vier im Preis der Besten vor Fritz Ludwig Lübbecke (Wingst) mit Caramella (51,6).

„Die Zeit im Gelände und das Springen waren die entscheidenden Faktoren in dieser Prüfung. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass eine Vielseitigkeit eben aus drei Teilprüfungen besteht“, zog Bundestrainerin Julia Krajewski ihr Fazit. Sowohl für die Junioren als auch die Jungen Reiter steht nun als nächster Meilenstein die Deutsche Jugendmeisterschaft vom 9. bis 12. Juni in Kreuth auf dem Plan.

Lutter und Münker gewinnen internationale Prüfungen

Wie in den Vorjahren wurde der Preis der Besten auf dem Ponyhof Georgenbruch der Familie Schulze Zurmussen im Rahmen einer internationalen Ein- bzw. Zwei-Sterne-Prüfung ausgetragen. Der Sieg im CIC2* ging an Annina Lutter (Much) mit Rock Girl H (46,7) vor Christina Hoffmann (Düsseldorf) mit Finnley R (48,9) und Philip Weßling (Bocholt) mit Lissa's Lady (52,7). In der Abteilung „Reiter“ des CIC1* siegte Perspektivgruppenmitglied Pia Münker (Warendorf) mit Porche Renkum (40,9) vor Ricarda Berkenheide (Köln) mit Auf geht's Fräulein Hummel (46,8) und Freya Füllgraebe (Krefeld) mit Bisazza (48,3). *Hb*

Preis der Besten Pony-Vielseitigkeit: Calvin Böckmann verteidigt Titel

Ponyvielseitigkeitsreiter ermitteln ihre "Besten" in Marbach

Marbach/Lauter (fn-press). Bereits eine Woche vor dem Preis der Besten in Warendorf sind die Ponyvielseitigkeitsreiter im schwäbischen Marbach angetreten, um herauszufinden, wer von ihnen der „Beste“ ist. Als Sieger ging dabei Titelverteidiger Calvin Böckmann (Lastrup) hervor.

Der „Preis der Besten“ gehört zu den beweglichen Turnierterminen des Jahres, da er sich stets nach den Europameisterschaften der verschiedenen Disziplinen und Altersklassen ausrichtet. So ermittelten die Ponyvielseitigkeitsreiter 2016 ihren „Besten“ in Warendorf, in diesem Jahr gab es dafür wieder eine Sonderwertung im Rahmen des CCIP2 beim internationalen Vielseitigkeitsturnier in Marbach. Doch egal, ob im flachen Westen oder im hügeligen Gelände der Schwäbischen Alb: Calvin Böckmann setzte

sich durch. Schon als Elfjähriger startete er erstmals im Gelände rund um das baden-württembergische Haupt- und Landgestüt. „Dafür musste sogar extra die Ausschreibung geändert werden“, erinnerte sich seine Mutter Simone Böckmann. Ein Sieg in Marbach war dem 16-Jährigen, der bereits Ponyeuropameister war und bei den U14-Springreiter-EM Mannschaftsgold und Einzelsilber holte, bis dahin allerdings nicht vergönnt. In diesem Jahr startete er mit Askaban B von Anfang an durch, übernahm mit nur 35 Minuspunkten die Führung nach Dressur, kam fehlerfrei ins Ziel der Geländestrecke und machte den Sieg mit einer Nullrunde im Parcours perfekt. „Ich freue mich sehr über den Sieg“, sagte Calvin Böckmann, für den die Ponyzeit mit dieser Saison endet. „Vor allem, weil es mein letztes Ponyjahr ist. Da genießt man das noch mehr.“ Mit dem Sieg nicht genug, platzierte sich Böckmann mit Zweitpony Camissa Nera auf Platz vier (41,6).

Auf dem Silberrang des CCIP2 und damit auch des Preises der Besten landete Linn Sophie Mauchert (Wurster Nordseeküste) mit Prins Maestro, im vergangenen Jahr Einzelreiterin bei den Pony-Europameisterschaften. Die 15-Jährige spielte ihre ganze Erfahrung im Parcours aus und rückte mit einer Nullrunde vom vierten auf den Silberrang vor. Mit einem Endstand von 41,4 Minuspunkten beendete sie die Prüfung punktgleich mit Theresa Schulze Wartenhorst (Everswinkel) und Pascal S.W., die wegen der etwas langsameren Zeit im Gelände die Bronzemedaille erhielten. Ein Abwurf am ersten Sprung kostete die amtierende Doppel-Europameisterin Anna Lena Schaaf (Voerde) und Pearl eine Medaille. Sie landeten im Preis der Besten auf Platz vier (41,6). *Hb*

Sonstiges

Studie: Pferdetourismus Deutschland 2017

Aktuelle Fakten und Trends rund um Urlaub mit Pferd

Warendorf (fn-press). In etwa einem Monat beginnen in den ersten Bundesländern die Sommerferien. Nicht nur unter Reitern beliebt: Urlaub rund ums Pferd. Im FN Verlag gibt es mit „Urlaub im Sattel“ sogar einen eigenen Reiseführer zum Thema. Eine gemeinsame Studie von HorseFuturePanel und der Hannoveraner Tourismusberatung BTE zeigt nun aktuelle Fakten und Trends zum Reiturlaub und Tagestourismus rund ums Pferd.

In Deutschland gibt es rund vier Millionen Reiter und 14 Millionen Pferdeinteressierte sowie zahlreiche attraktive Urlaubs- und Ausflugsziele mit Pferdebezug. Doch wohin fahren Pferdeurlauber am liebsten und mit wem? Welche Angebote werden aktuell und zukünftig nachgefragt? Wie informieren sich Pferdesportler über pferdetouristische Angebote? Wie hoch sind die durchschnittlichen Ausgaben für Pferdeurlaub und Tagesausflug? Mehr als 1.100 Reiter und Pferdeinteressierte haben sich an einer Online-Umfrage zu ihrem pferdebezogenen Urlaubs- und Ausflugsverhalten beteiligt. Die gewonnenen Daten ermöglichen fundierte Aussagen zu Aktivitäten, Wünschen und Erwartungen von Pferdetouristen. Daraus lassen sich Trends und Potenziale im Pferdetourismus ableiten, die nicht nur Entscheidungsträgern aus Institutionen, Politik und Wirtschaft als Argumentationshilfe dienen können, sondern auch Pferdesportvereinen und -betrieben helfen können, ihr Angebot weiterzuentwickeln.

Wichtige Trends sind laut Studie „Reiten am Wasser“ und gut organisierte, leicht buchbare Angebote. Marktzuwächse sind zukünftig bei den Küstenländern Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie in Bayern und Brandenburg zu erwarten. Pferdeurlauber sind eine attraktive Zielgruppe: Sie sind finanziell gut ausgestattet und potenzielle Wiederholer- bzw. „Stammgäste“. Im Durchschnitt haben die befragten Pferdeurlauber bereits mehr als zehn Pferdeurlaube gemacht, davon 80 Prozent in Deutschland. Pro Tag geben die Reiturlauber durchschnittlich 95 Euro aus, das meiste davon für die Unterkunft und das Reitprogramm. Interessierte können die komplette Studie im PDF-Format unter www.horsefuturepanel.de/studien kostenlos anfordern. *HorseFuturePanel/hoh*

Termine und Presseakkreditierungen

Veranstaltungsübersicht

Unter www.pferd-aktuell.de/fn/presse finden Sie eine Übersicht wichtiger nationaler und internationaler

Veranstaltungen im Jahr 2017 mit den zugehörigen Pressekontakten inklusive Telefonnummern, E-Mail- und Internetadressen.

FN-aktuell – Offizieller Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fédération Equestre Nationale, FN).

Herausgeber:

FN-Abteilung Marketing und Kommunikation
Freiherr von Langen-Straße 13
48231 Warendorf

Postanschrift 48229 Warendorf

Telefon 02581/6362-127
Fax 02581/6362-88
E-Mail: fn-presse@fn-dokr.de

Leitung:

Georg Ettwig (Ett)

Redaktion:

Uta Helkenberg/Hb, Julia Basic/jbc, Adelheid Borchardt/Bo, Eva Borg/evb, Maike Hoheisel/hoh, Janet Mlynarski/mly, Laura Schwabbauer/lau

Freie Mitarbeiter:

Thomas Hartwig/T.H., Susanne Hennig/hen, Tina Pantel/tp, Birgit Springmann/bsp, Daniel Kaiser/dk

Erscheinungsweise:

14-tägig Redaktionsschluss: jeweils montags vor dem Erscheinungsdatum, 18 Uhr.

FN-aktuell veröffentlicht ausschließlich Texte, die im direkten Zusammenhang mit der FN sowie ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden stehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Für unverlangt eingesandte Berichte übernehmen wir keine Gewähr. Alle Texte können mit der Quellenangabe „FN-press“ honorarfrei veröffentlicht werden. FN-aktuell-Texte können auch über die Homepage der FN abgerufen werden: www.pferd-aktuell.de.

Wenn Sie den FN-aktuell-Newsletter abbestellen möchten, besuchen Sie bitte www.pferd-aktuell.de.

Online-Umsetzung mit <e>werk Gesellschaft für Neue Medien mbH

Langenstraße 75
D-28195 Bremen
www.ewerk.de